

III-26 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode
1976 -04- 08



**BERICHT
DES
MÜHLENFONDS**

**für die Zeit vom
1. 1. 1975 – 31. 12. 1975**

M ü h l e n f o n d s

lolo Wien, Riemergasse Nr. 14

J A H R E S B E R I C H T 1975

I.

Wie in den vorhergegangenen Jahren legt der Mühlenfonds auch für das Jahr 1975 dem Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie gemäß § 8 Abs. 3 Mühlengesetz 1965 den Tätigkeitsbericht vor.

Der gegenständliche Bericht wird termingerecht gemäß der obzitierten Gesetzesstelle bis 31. März 1976 erstattet.

II.

Durch verschiedene personelle Veränderungen hatte das Mühlenkuratorium mit 31. 12. 1975 folgende Zusammensetzung:

Vertreter der
Mühleninhaber:

- 1) Hans Mittermayer
Bundesinnungsmeister Obmann
- 2) Dr. Ernst Köllerer Obmann Stellv.
Vorsitzender d. Verb. d. Mühlenind.
- 3) Ing. Paul Kiendler
Landesinnungsmeister
- 4) Ob. Verw. Herbert Laschitz
Lagerhausgenossenschaft
- 5) Ing. Ernst Polsterer
Mühleninhaber
- 6) Dr. Erich Sob
Sekretär
- 7) Komm. Rat Heribert Strobl
Mühleninhaber

Vertreter der
Dienstnehmer
der Mühlen:

- 8) Karl Panis
Sekretär 2. Obmann
- 9) Karl Dragosits
Sekretär 2. Obmann Stellv.
- 10) Robert Aichinger
Sekretär
- 11) Franz Breit
Sekretär
- 12) Johann Brückler
Sekretär
- 13) Ernst Hafrank
Vonwiller, Schwechat
- 14) Ferdinand Linhart
Konsumgenossenschaftsmühle

Vertreter der
Bundeswirtschafts- 15) Dr. Siegfried Rief
kammer:

Vertreter der
Präsidentenkon- 16) Dipl. Kfm. Rudolf Karall
ferenz:

Vertreter des
Arbeiterkammer- 17) Dipl. Kfm. Hermann Blaha
tages:

Vertreter des
Gewerkschaftsbundes: 18) Dr. Thomas Lachs

Vertreter der
Ministerien: Bundesministerium f. Handel-,
Gewerbe und Industrie
Min. Rat Dr. Walter Kinscher

Bundesministerium f. Land- und
Forstwirtschaft
Min. Rat Dr. Heinz Stühlinger

Bundesministerium f. Soziale
Verwaltung
Sekt. Rat Dr. Karl Böllisch

Bundesministerium f. Inneres
WAR Friedrich Kratky

Bundesministerium f. Landesverteidigung
Obst. d. Int. D. Dkfm. Helmut Klapita

Außerdem wohnen den Kuratoriumssitzungen jeweils Vertreter
des Getreidewirtschaftsfonds bei.

III.

Die Vermahlung im Jahre 1975

Im Kalenderjahr 1975 ist neuerlich ein Rückgang des Verbrauches von Mahlprodukten eingetreten, der deutlich aus der Übersicht über die Vermahlung von Brotgetreide in den einzelnen 12 Monaten des Jahres 1975 ersichtlich ist (siehe Beil. 5). Damit bestätigt sich auch der allgemein erkennbare Trend nach Änderung der Verzehrgewohnheiten der Bevölkerung in Österreich, der im Berichtsjahr durch mehrere Aktionen in den Massenmedien stark beeinflusst wurde. Der Verbrauch von Cerealprodukten geht weiterhin zu Lasten einer eiweißreichen Ernährung unter Verwendung tierischer Produkte zurück und damit zwangsläufig auch der Vermahlungsbedarf von Brotgetreide. Diese bereits seit Jahren anhaltende Entwicklung konnte bisher nicht wesentlich beeinflusst werden, obwohl ein gewisser Mindestkonsum von Mahlprodukten in der Ernährung unerlässlich ist und österreichische Erzeugnisse unbestritten in qualitativer Hinsicht im Spitzensfeld der gesamten Weltproduktion liegen.

Im Jänner 1975 lag die Vermahlungsmenge mit mehr als 8.000 to über dem monatlichen Durchschnitt, was auf die bereits zu diesem Zeitpunkt bekanntgewordene Anhebung der Mahlproduktenpreise mit anfangs Feber 1975 erkärbbar ist. Diese Situation zeigt sich auch aus dem unterdurchschnittlichen Mehllager der Mühlen zu diesem Zeitpunkt im Ausmass von 13.880 to. In den übrigen Monaten des Jahres 1975 fällt die Vermahlung im Monat Mai relativ stark ab und ist im Juli des Jahres anscheinend im Zusammenhang mit dem beginnenden Fremdenverkehr überdurchschnittlich angestiegen. Bemerkenswert ist, dass der Mehllagerbestand der Mühlen im Feber des Jahres wieder aufgefüllt und bis einschliesslich September überdurchschnittlich hoch ausgewiesen wurde und erst wiederum beginnend mit November 1975 im Zusammenhang mit der für anfangs 1976 vorgesehenen Preisregulierung annähernd auf den Normalstand zurückgeführt wurde. Daraus ergibt sich, dass der verhältnismässig deutlich aufgetretene Minderbedarf von Mahlprodukten durch Massnahmen des Mühlenkuratoriums gem. § 2 (?) MüG aufgefangen werden musste. Infolge der laufenden und vorsorglichen Bedarfsbeobachtung haben sich auch im Zusammenhang mit der anfangs 1975 durchgeföhrten und Ende 1975 in Vorbereitung gestandenen Mehlpriesbewegung im Vergleich zu früheren Berichtszeiträumen nachteilige Auswirkungen nicht ergeben.

- 5 -

Die Ausnützung der Vermahlungskontingente zeigt sich im Vergleich zu 1974 - bedingt durch den Kontingentabbau infolge von Mühlenstillegungen und infolge stärkerer Kürzungen im Verhältnis zu der ausnützbaren Menge und der tatsächlich vorgenommenen Vermahlung - günstiger und liegt bei 99,3 %. Die Entwicklung ist der Tabelle auf Seite 6 zu entnehmen.

Insgesamt wurden bei einem gekürzten Kontingent von 655.877 t im Kalenderjahr 1975 ... 651.265 t Brotgetreide vermahlen. Das ergibt einen Vermahlungsdurchschnitt pro Monat von 54.272 t, der mit 700 t pro Monat unter dem Vermahlungsdurchschnitt des Kalenderjahres 1974 liegt.

Das Mehllager der Mühlen ergab sich im Durchschnitt der 12 Monate 1975 mit 28.618 t und lag demnach um ca. 300 t unter den Durchschnittswerten des Jahres 1974.

- 6 -

K o n t i n g e n t a u s n ü t z u n g :

		ausnützbare	tatsächliche	Ausnützung
		Menge:	Vermahlung:	in % :
1960	(3 Monate)	210.445	198.027	94,00
1961		823.238	742.875	90,23
1962		795.896	754.821	94,83
1963		748.196	742.421	94,67
1964		777.811	739.784	95,11
1965	(10 Monate)	645.786 (645.166)	609.799 (614.265)	94,42 (95,28)
1966		768.760	770.228	100,19) 95,21
1967		771,740	696.379	90,23)
1968		730.825	702.697	96,15
1969		726.807	694.111	95,51
1970		716.714	687.401	95,91
1971		707.962	688.534	97,25
1972		696.894	676.793	97,11
1973		709.922	692.177	97,50
1974		685.001	659.566	96,28
1975		655.877	651.265	99,30

- 7 -

IV.

Exportvermahlungen

Die im Jahre 1974 gehegten Erwartungen, dass die Exportvermahlungen gemäss § 4 a Mühlengesetz im Jahre 1975 gesteigert werden können, haben sich nicht erfüllt. Es hat sich vielmehr bestätigt, dass der indirekte Export von Weizenmehl sehr wesentlich vom internationalen Preisniveau für Mahlprodukte abhängig ist. Das internationale Preisniveau bei Weizen lag 1974 am höchsten und ist 1975 stark zurückgegangen, sodass die österreichischen Exportbetriebe, um international konkurrenzfähig zu bleiben, teilweise wiederum billigeres ausländisches Mehl, das im aktiven Veredlungsverkehr beschafft wurde, verwendet haben. Die indirekten Exporte von Weizenmehl lagen 1973 bei 483 t, 1974 bei 4.460 t und 1975 immerhin noch bei 1.753 t.

Die zahlenmässige Entwicklung der indirekten Exportvermahlung in den ersten Wochen des Jahres 1976 lässt aber trotz der momentan noch niedrigeren Weltmarktpreise ein Einpendeln auf die Werte des Jahres 1975 erwarten.

Die Entwicklung der indirekten Exportvermahlung im Jahre 1974 hat das Mühlenkuratorium veranlasst, in der Sitzung vom 19. III. 1975 die Beitragszuschläge für die finanzielle Bedeckung der Förderungsmassnahmen gem. § 4, Abs. 6 MüG mit S 0,20 je 100 kg vermahlenes Getreide festzusetzen. Mit den Eingängen aus diesen Beiträgen konnten die gesetzlich vorgesehenen Förderungsmassnahmen voll erfüllt werden. Nachdem für 1976 geschätzt wird, dass hinsichtlich der indirekten Exportvermahlung im Vergleich zu 1975 wesentliche Veränderungen nicht eintreten, soll auch die Beitragseinhebung unverändert bleiben.

V.

Stillegungen des Jahres 1975

Wie bereits 1974 zu vermuten war, haben sich 1975 die stillgelegten Kontingente beachtlich erhöht. Nach den Bestimmungen des § 5 MüG haben insgesamt 12 Mühlen mit einem Gesamtkontingent von 900 t_o stillgelegt. Die Marktwirksamkeit dieser Mühlen geht aus der relativ geringen Anzahl hervor. Von den 900 t_o Gesamtkontingent wurden 855 t_o marktwirksam, nachdem 6 Betriebe die Stilllegung nach § 5 (2) MüG vorgenommen haben. Das Kontingent dieser Mühlen hat 115 t_o betragen, davon wurden 70 t_o, das sind 60 %, im Sinne des § 5 Abs. 2 MüG stillgelegt, die restlichen 45 t_o der von der Stilllegung betroffenen Kontingente dieser Betriebe wurden an andere Mühlen übertragen (siehe Beil. 2). Die Stilllegungen im Kalenderjahr 1975 erfolgten in den Bundesländern Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark. Hierfür wurden einschliesslich des Härteausgleiches annähernd 17,5 Millionen Schilling aufgewendet.

Besonders bemerkbar sind die Auswirkungen der Mühlenstilllegungen auf die Vermahlungsmengen. Aus der Beilage 6 ist zu entnehmen, dass seit Beginn des Mühlengesetzes bis Ende 1975 insgesamt 546 Mühlen stillgelegt wurden. Damit hat sich der Bestand der dem Mühlengesetz unterliegenden Betriebe um 50,7 % vermindert. Nicht nur bei der Mühlenanzahl wurde eine markante Grenze überschritten, sondern auch beim Prozentsatz der gemäss § 5 MüG stillgelegten Vermahlungsmengen. Diese haben sich seit 1960 nunmehr um 20,15 % verringert, also um mehr als 1/5 der zu Beginn des MüG ausgewiesenen Vermahlungskontingente.

Die Gesamtkapazität der österreichischen Mühlenwirtschaft hat sich seit 1960 sogar um 27,08 % vermindert (siehe Beil. 7).

Zum Stichtag 31. 12. 1975 waren demnach in Österreich nur mehr 531 Mühlenbetriebe mit einem Monatskontingent von 57.209 t_o (ungekürztes Kontingent) mit der durchschnittlichen monatlichen Vermahlung von 54.272 t_o Brotgetreide befasst.

- 9 -

Die finanziellen Mitteln des Mühlenfonds beinhalten mit Ende 1975 noch keine ausreichenden Reserven für grössere Betriebsstillegungen, doch ist zu erwarten, dass im Jahre 1976 weitere finanzielle Mittel für künftige Mühlenstillegungen bereitgestellt werden können.

Die Aufnahme von Krediten für den laufenden finanziellen Bedarf war 1975 nicht erforderlich, so dass auch Zinsenbelastungen nicht erwachsen sind.

Z u s a m m e n f a s s u n g :

Die für das Jahr 1975 erwarteten Stillegungen konnten termingemäss abgeschlossen werden und wurden damit auch hinsichtlich der angestrebten Rationalisierung voll wirksam. Damit sind die bereits 1974 für das Berichtsjahr vermuteten Kontingentverminderungen im vollen Ausmass eingetreten. Der überdurchschnittliche Rückgang im Verbrauch von Mahlprodukten hat allerdings auch bei der Jahresvermählung eine weitere Verminderung bewirkt.

Es ist zu erwarten, dass die in den kommenden Zeiträumen beim Mühlenfonds durch die Beitragsleistungen der Mühlen einfließenden finanziellen Mittel voll benötigt werden.

VI.

Finanzbericht

Nachfolgende Angaben wurden dem Rechnungsabschluß für 1975 entnommen.

Die Grundbeiträge wurden gemäß der Kuratoriumsbeschlüsse vom 21. Dezember 1972 auch im abgelaufenen Jahr in der Höhe von S 3.-- je 100 kg Weizen und von S 2.50 je 100 kg Roggen eingehoben. Obwohl im Jahre 1975 S 17,180.500,-- für Stillegungen gem. § 5 (1) MüG und S 270.000,-- für Härteausgleichszwendungen gem. § 6 (MüG) aufgewendet wurden, erhöhten sich die Rücklagen für die zu erwartenden Stillegungen im zukünftigen Zeitabschnitt auch weiterhin. Deutlich ist die Entwicklung der finanziellen Situation aus nachfolgender Aufstellung zu ersehen:

A u f s t e l l u n g :

Ablösebeträge gem. § 5 (1) MüG:	Zuwendungen für Härteaus- gleich gem. § (6) MüG:
------------------------------------	---

1960 S	
1961 S 4,591.600,--	S 143.000,--
1962 S 3,742.100,--	S 28.000,--
1963 S 3,179.000,--	S 95.000,--
1964 S 3,749.570,--	S 90.000,--
1965 S 2,489.400,--	S 96.500,--
1966 S 8.713.000,--	S 202.000,--
1967 S 3,139.000,--	S 40.000,--
1968 S 20,664.000,--	S 876.000,--
1969 S 8,510.750,--	S 274.500,--
1970 S 4,837.000,--	S 127.500,--

1971	S	19,036.800,--	S	355.000,--
1972	S	11,336.150,--	S	122.000,--
1973	S	1,201.600,--	S	8.000,--
1974	S	3,596.920,--	S	192.000,--
1975	S	17,180.500,--	S	270.000,--

S 115,967.390,-- S 2,919.500,--

Es sind damit seit Inkrafttreten des Mühlengesetzes bis Jahresende 1975 S 118,886.890,-- für die Strukturbereinigung aufgebracht und ausgegeben werden. Nicht enthalten sind darin weitere Summen, die von den einzelnen Mühlen direkt für Teilstilllegungen gem. § 5 (2) MüG aufgewendet wurden. Doch sind auch diese in ihrem Effekt ebenfalls zu berücksichtigen.

Was die Finanzierung der Exportvergütungen gem. § 4a MüG im Berichtszeitraum anbelangt wird auf Seite 7 (IV. Exportvermahlungen) verwiesen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen		Erträge	
	S		S
Personalaufwand:			
Ordentlicher Personalaufwand			
S 1,517.234.15			
Rückstellungen für Abfertigungen			
S 100.000.--	1,617.234.15		
Sachaufwand		1,275.817.83	
Zweckaufwand:			
Ablösebeträge gemäß			
§ 5 Abs.1 d.Mühlengesetzes			
S 17,180.500.--			
Zuschüsse gem. § 4a Abs.6			
d.Mühlengesetzes			
S 693.993.53			
Zuwendungen gemäß § 5 Abs.6			
d.Mühlengesetzes			
S 270.000.--	18,144.493.53		
Sonstiger Aufwand:			
Abschreibung v. Inventar		7.614.26	
Gebarungsüberschuß		2,670.812.85	
		23,715.972.62	
=====	=====	=====	=====

Vermahlungsmengen der Mühlen per 31. 12. 1975

(Angabe in to/Monat)

	Ges.Anzahl:	Ges.Ktgt.:	INDUSTRIE:	Anzahl:	Ktgt.:	GEWERBE:	Anzahl:	Ktgt.:	
NÖderöster.und Wien	141	29.215		23	21.528		118	7.687	
Burgenland	20	1.258		1	638		19	620	
Oberösterreich	192	9.362		9	4.413		183	4.949	
Salzburg	31	2.402		1	1.401		30	1.001	
Steiermark	93	6.518		7	3.457		86	3.061	
Kärnten	37	2.574		3	1.136		34	1.438	
Tirol	9	4.275		1	3.191		8	1.084	
Vorarlberg	8	1.605		4	1.268		4	337	
Österreich	531	57.209		49	37.032		482	20.177	
					64,73 %			35,27%	Beilage 1)

Stillegungen im Jahre 1975

(Angabe in to/Monat)

Es wurden stillgelegt Mühlen mit to/Monat:

	nach § 5/1:	§ 5/2: (Vollkontingent)	Ablöse: Härteausgl.:	Übertragen:	Kapazität:
Niederösterr. und Wien	2 618	2 14 (23)	13,883.000.--	162.000,--	9 1.560
Burgenland	- -	- -	-.-	-.-	- -
Oberösterreich	3 19	3 34 (56)	299.000.--	-.-	22 320
Salzburg	- -	- -	-.-	-.-	- -
Steiermark	1 148	1 22 (36)	3,017.500.--	102.000.--	14 525
Kärnten	- -	- -	-.-	-.-	- -
Tirol	- -	- -	-.-	-.-	- -
Vorarlberg	- -	- -	-.-	-.-	- -
Österreich	6 785	6 70 (115)	17,199.500	264.000.--	45 2.405

Gesamtstillegungen 1975 (§ 5/1 und § 5/2:)

12 Mühlen mit 855 to (900 to) und 2.405 to Kapazität.

Beilage 2)

Kapazitätsentwicklung der Mühlen vom 1.1.1975 bis 31.12.1975

(Angaben in to/Monat)

Kapazität in Klassen:

Anzahl Gesamt- Gesamt-
kapazität Kontingen

	Mü 0-50 to	Mü 50-200 to	Mü 200-1000 to	Mü 1000 u.m.				
Stand per 31.12.1974	62 3.727	360 30.776	108 48.303	11 27.915	541	110.721	58.033	
Zugang 1975	3 61	- -	- -	- -	3	61	35	
Abgang 1975								
gem. § 5/1	2 20	2 150	1 400	1 1.450	6	2.020	785	
gem. § 5/2	3 85	3 300	- -	- -	6	385	70	
sonstige	1 7	- -	- -	- -	1	7	4	
Stand per 31.12.1975	59 3.676	355 30.326	107 47.903	10 26.465	531	108.370	57.209	

Beilage 3)

Beilage 4)

Theoretische Durchschnittswerte vonKapazität und Kontingent

(Angabe in to/Monat)

	Gesamtkapaz.	Gesamktgt.	Mühlen	Ø Kapaz.	Ø Ktgt.
1960	148.613	71.647	1.077	137,99	66,52
1963	136.509	67.274	936	145,84	71,87
1964	135.022	66.040	926	145,81	71,31
1965	135.161	66.524	918	147,23	72,47
1966	131.261	65.215	857	153,16	76,09
1967	129.045	64.627	827	156,04	78,15
1968	124.346	62.563	779	159,62	80,31
1969	123.223	61.952	744	165,62	83,26
1970	120.790	61.329	684	176,59	89,66
1971	117.004	59.757	653	179,17	91,51
1972	113.586	58.838	611	185,90	96,29
1973	112.326	58.671	579	194,00	101,33
1974	110.721	58.033	541	204,65	107,26
1975	108.370	57.209	531	204,08	107,73

Zunahme:	66,09 to	41,21 to
	= 47,89 %	= 61,95 %

Beilage 5)

V e r m a h l u n g s s t a t i s t i k

(Angaben in to)

Jahr 1975	Gesamt Ktgt.	Kürzg. Mehrv.	Freies Ktgt.	Gesamt vermlg.	davon Übermlg.	Minder vermlg.	Mehllg vermlg.
I	58.033	-	58.033	62.269	365	-3.871	13.880
II	58.026	-9%	52.804	53.299	328	- 167	25.635
III	58.026	-	58.026	54.228	318	4.116	31.355
IV	58.017	-5%	55.116	52.855	174	2.435	32.216
V	57.406	-12%	50.517	48.240	138	2.415	31.814
VI	57.399	-9%	52.233	52.228	228	233	32.435
VII	57.251	-5%	54.389	58.387	304	-3.695	31.382
VIII	57.251	-	57.251	55.949	285	1.588	33.461
IX	57.251	-3%	55.534	53.916	267	1.885	32.508
X	57.249	-7%	53.241	53.173	325	394	28.192
XI	57.249	-10%	51.524	52.557	271	- 762	27.060
XII	57.209	-	57.209	54.164	335	3.379	23.482
	690.367	-60%	655.877	651.265	3.338	7.950	343.420
Ø	57.531		54.656	54.272	278	662	28.618

Abbau von

58.033

auf 57.209

Vermldrg. 824

Beilage 6)

Abbau der Mühlenanzahl und Kontingente von 1960 - 31. 12. 1975

(Angabe in to/Monat)

	1960 Mühlen m.Ktgt.	1975 Mühlen m.Ktgt.	Daher Abbau von Mühlen	=	% u.Kontingente =%
Niederösterr.u.Wien	278	34.965	141	29.215	137 49.28 5.750 16.44
Burgenland	50	2.290	20	1.258	30 60. -- 1.032 45.06
Oberösterreich	400	11.894	192	9.362	208 52. -- 2.532 21.28
Salzburg	63	3.187	31	2.402	32 50.79 785 24.63
Steiermark	171	7.959	93	6.518	78 45.61 1.441 18.10
Kärnten	82	4.958	37	2.574	45 54.87 2.384 48.08
Tirol	23	4.569	9	4.275	14 60.87 294 6.43
Vorarlberg	10	1.825	8	1.605	2 20. -- 220 12.05
	1.077	71.647	531	57.209	546 = 50.70 14.438 20.15

Strukturentwicklung der österreichischen Mühlen

Beilage 7a)

(vom 1. 10. 1960 bis 31. 12. 1967)

	I/61	XII/63	XII/64	XII/65	XII/66	XII/67
1) Mühlenanzahl:	1.077	936	926	918	857	827
2) Stilllegungen:						
gem. § 5/1:	104	12	5	24	28	3
gem. § 5/2:			7	15		
sonstige:	48	3	3	27	3	3
3) Zugänge:		11	5	7	5	4
4) Entwicklung der Kapazität:		-8.20%	-0.94%	+0.10%	-2.63%	-1.41%
mittlere Kapazitätsausnützung:	41.9%	+3.9% = 45.8%	-0.1% = 45.7%	-0.6% = 45.1%	+3.8% = 48.9%	-4.0% = 44.9%
5) Entwicklung der Kontingente bezogen auf I/61:		-6.10%	-1.73%	+0.67%	-1.82%	-0.82%

Strukturentwicklung der österreichischen Mühlen

(vom 1. 1. 1968 bis 31. 12. 1972)

Beilage 7b)

	XII/68	XII/69	XII/70	XII/71	XII/72
1) Mühlenanzahl:	779	744	684	653	611
2) Stilllegungen:					
gem. § 5/1:	29	18	24	25	25
gem. § 5/2:	11	22	30	16	4
sonstige:	17	5	12	2	17
3) Zugänge:	9	10	6	12	4
4) Entwicklung der Kapazität:	-3.16%	-0.91%	-1.15%	-2.74%	-2.31%
mittlere Kapazitätsausnützung:	+2.2%	47.1%	-0.2%	46.9%	+0.5%
	47.4%	+1.5%	48.9%	+-0.7%	49.6%
5) Entwicklung der Kontingente bezogen auf I/61:	-2.88%	-0.97%	-0.87%	-2.19%	-1.29%

Beilage 7c)

Strukturentwicklung der Österreichischen Mühlenvom 1. 1. 1973 bis 31.12. 1975

	XII/73	XII/74	XII/75	Seit Beginn d. MüG:
1) Mühlenanzahl:	579	541	531	Abbau von 546 Mühlen
2) Stilllegungen:				
gem. §5/1:	8	6	6	314 Mühlen
gem. §5/2:	19	10	6	143 Mühlen
sonstige:	9	25	1	172 Mühlen
3) Zugänge:	4	3	3	83 Mühlen
4) Entwicklung der Kapazität:	-0.85%	-1.08%	-2.11%	27.08 %
mittl. Kapazitätsausnützung:	+3.0%	52.6% -0.19%	52.41% -2.33%	50.08%
5) Entwicklung der Kontingente bezogen auf I/61	-0.23%	-0.89%	-1.15%	20.15 %

